

Ein Hallenbad für alle Bürger

Traunreut (mix). Seit Anfang Oktober ist das neu sanierte Traunreuter Hallenbad wieder geöffnet, die darüber liegende Doppelturnhalle wird bereits seit dem Frühjahr wieder benutzt. Die offizielle Einweihung mit Planern, Architekten und geladenen Gästen fand am Samstag statt. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von einer Bläsergruppe der Blaskapelle Traunwalchen.



Zwei Kinofilme wurden am Tag der offenen Tür im Traunreuter Hallenbad gezeigt. Fotos: mix

Das Traunreuter Hallenbad mit Doppelturnhalle ist in den Jahren 1969/70 errichtet und vor beinahe 20 Jahren zum letzten Mal saniert worden. Nun standen erneut Sanierungsmaßnahmen an, um Mängel zu beseitigen und Gebäude sowie Technik auf den neuesten Stand zu bringen.

In zahlreichen Diskussionen im Stadtrat war es um die Frage gegangen, ob eine Generalsanierung in diesem Ausmaß überhaupt sinnvoll sei oder ob doch gleich ein neues Bad gebaut werden sollte. „Die Entscheidung für die Sanierung war absolut richtig. Und ich bin froh, dass der Stadtrat das letztendlich auch so gesehen hat“, betonte Bürgermeister Franz Parzinger in seiner Ansprache bei der Einweihungsfeier.

Er stellte klar heraus, dass das Traunreuter Hallenbad nicht den Anspruch einer „WellnessOase“ oder eines Spaßbades habe, sondern eine sportliche Einrichtung sein soll – mit günstigen Eintrittspreisen, die sich jeder leisten könne. Das Bad sei durch Schulen und Vereine vollständig ausgelastet und habe keine Kapazitäten mehr frei.

Während die Turnhalle aufgrund des dafür notwendigen immens hohen Aufwandes nicht behindertengerecht gestaltet werden konnte, ist das Hallenbad auch für Rollstuhlfahrer zugänglich. Der barrierefreie Eingangsbereich und ein Lift am Schwimmbecken ermöglichen Menschen mit körperlicher Behinderung den Badespaß.

Die Kosten für die acht Monate dauernde Sanierung der Turnhalle betragen 1,5 Millionen Euro. Das Hallenbad wurde in zehn Monaten für 2,9 Millionen saniert. Für den Außenbereich, der in den letzten Wochen fertig angelegt wurde, schlugen nochmals 300 000 Euro zu Buche. Eine Steigerung der Kosten im Verlaufe der Arbeiten ergab sich daraus, dass im Zuge der Sanierung noch zusätzlicher Renovierungsbedarf entstand.

Planer Rainer Thieltges aus Rosenheim blickte in seiner Ansprache auf die zweieinhalb Jahre seit der Auftragserteilung für ein Gutachten zurück. Dieser Zeitraum zeige für ihn eine „Geradlinigkeit und Entscheidungsfreudigkeit“, wie sie für öffentliche Baumaßnahmen nicht immer üblich sei.

Thieltges hob hervor: „Mit der Fertigstellung der Frei- und Außenanlagen schließen wir nun eine Baumaßnahme ab, die nicht nur aus technischer und gestalterischer Sicht gelungen ist, sondern vor allem aus energetischer Sicht, da sie zu einer Energieeinsparung von jährlich rund 370 000 Kilowattstunden gegenüber dem Bauzustand von 2008 führt. Das entspricht in etwa einer Menge von rund 36 000 Litern Heizöl.“

Der Traunreuter Kulturpreisträger Georg Ihmann stellte in seinen Überlegungen eine Verbindung zwischen Sport und Kultur

her und trug ein zur Einweihung verfasstes kleines Gedicht vor. Den kirchlichen Segen für Hallenbad und Turnhalle spendeten Dekan Thomas Schlichting und Pfarrerin Betina Heckner. Sie hoben hervor, dass es im Sport nicht nur um Siege gehe, sondern vor allem auch um die Freude an der Bewegung, um Gemeinschaft und Gesundheit.

Bei Führungen durch das Gebäude erhielten die Besucher einen Einblick in die Technik des Bades und konnten sich von der Sanierung ein Bild machen. In der Turnhalle war das Dach komplett erneuert und die abgehängte Decke entfernt worden, um den Zustand der Dachträger jederzeit überprüfen zu können. Dadurch hat sich, wie gesagt wurde, jedoch die Schallwirkung erheblich verschlechtert und die Halle ist sehr hellhörig geworden. An dem Problem wird noch gearbeitet. Derzeit werden verschiedene Möglichkeiten zur Abhilfe überprüft. Bis zum Frühjahr sollte dies behoben sein.